

6633/J XX.GP

**A N F R A G E**

der Abgeordneten Dr. Povysil, Dr. Pumberger, Mag. Haupt, Dr. Salzl, Dr. Kurzmann  
und Kollegen  
an die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
betreffend: **Tuberkulose vom Osten auf dem Vormarsch**

In Rußland ist die Lungenkrankheit Tuberkulose (TB) nach offiziellen Angaben wieder auf dem Vormarsch. Amtlichen Statistiken zufolge stieg die Zahl der Erkrankungen 1998 um drei Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Im Durchschnitt sind in Rußland zwei - bis viermal so viele Menschen mit dem Tuberkulose Erreger infiziert wie in Mitteleuropa. Die kürzlich veröffentlichte Statistik verzeichnet für 1998 fast 25.000 Tuberkulose - Tote. Rußland hat 147 Millionen Einwohner. Die Weltgesundheitsbehörde (WHO) äußerte angesichts dieser Zahlen die starke Befürchtung, daß die Krankheit TB, auf klassische Antibiotika bereits resistent, von Rußland aus in andere Länder getragen werden könnte. Der WHO wurden z.B. 1996 3,8 Millionen neue Fälle von TB gemeldet. Die Dunkelziffer wird allerdings von der WHO auf acht Millionen Fälle weltweit geschätzt.

Wir haben bereits in Bezug auf Infektionskrankheiten welche durch die verstärkte Mobilität der Menschen, etwa im Luftverkehr, schnell verbreitet werden, angeschnitten. In der Beantwortung wurde jedoch nicht einmal der neuesten Berichte der WHO Rechnung getragen.

Die WHO tritt für eine verstärkte TB Kontrolle ein und empfiehlt die Strategie Directly Observed Treatment, Short - Course (DOTS). Mehrere übertragbare Krankheiten wie auf Staphylokokken basierende Lebensmittelvergiftungen, Masern und TB und andere sind im starken Vormarsch.

Durch die vermehrte Öffnung des Ostens und durch den Osttourismus ist jedoch die Gefahr nicht zu unterschätzen. LR Ackerl (SPÖ) hat in Oberösterreich TB Untersuchungen per Verordnung für Zuwanderer und Gastarbeiter und deren Angehörige aus dem Osten wieder eingeführt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten  
an die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
nachstehende

**ANFRAGE**

1. Welche konkreten Maßnahmen trifft die EU hinsichtlich zunehmender TB Gefahr?
2. Können Sie Zahlenmaterial beibringen, welche die Gefahr der sich ausbreitenden TB dokumentiert?  
Wenn nein, warum nicht?
3. Welche Möglichkeiten einer Eindämmung eines „Übergriffes“ der TB auf Österreich sieht Ihr Ressort?
4. Welche konkreten Maßnahmen gedenken Sie ressortübergreifend in Bezug auf Kontrollen an den Ostgrenzen sowie Kontrollen bei Zuwanderern und deren Angehörigen auf TB durchzuführen?
5. Welche ressortübergreifende Maßnahmen gedenken Sie in Bezug auf TB in Strafanstalten zu ergreifen?
6. Welchen Beitrag leistet Österreich zu dem WHO TB DOTS - Programm?